

19.10.11g/R

Nachprüfungsantrag zu Top 3 (Änderung des Häckseldienstes) des
Umweltsenats vom 12. Oktober 2011-10-19

Der Umweltsenat soll in seiner nächsten Sitzung prüfen, ob der Status
Quo beim Häckseldienst erhalten bleiben kann.

Begründung:

So wie in den vergangenen Jahre mit dem Häckselgut verfahren wurde,
ist es finanziell günstiger und der Bürger entscheidet selbst, ob er sein
Schnittgut zum Grüngutcontainer bringt oder häckseln lässt.

Außerdem wollen viele Bürger ihr gehäckseltes Schnittgut dem
eigenen Garten wieder zuführen, was auch ökologisch sinnvoll ist.
Vom Straßenreinigungsdienst sollte eine Liste der Anwohner erstellt
werden, die ihr gehäckseltes Gut nicht ordnungsgemäß wegräumen.
Diese Anwohner werden bei der nächsten Häckselaktion nicht mehr
berücksichtigt. Somit fallen auch keine zusätzlichen Kosten für das
Saubermachen der öffentlichen Flächen an.



Summer Hans-Peter

Gez. Schnur Rudolf

Gez. Reichwein Lothar